

Happy Birthday, Infopunkt!

Eine feste Einrichtung auf der Marktallee / Eine kleine Sorge gibt es dennoch

Von Michael Grottendieck

MÜNSTER-HILTRUP. In den zehn Jahren seines Bestehens hat sich der Infopunkt zum wichtigen Informationsbüro in Hiltrup gemausert. Nach dem Umzug im Frühjahr 2016 in ein geräumigeres Ladenlokal ist das Angebot an Informationsmaterial nochmals gewachsen, mittlerweile auf 350 Broschüren und Flyer.

»Die Besucherzahlen sind in unseren neuen Ladenlokal nochmals angestiegen.«

Friedrich Meyer zu Berstenhorst

Und damit nochmals der Besucherzuspruch: „Die Vergleichszahlen für April und Mai sprechen eine deutliche Sprache“, sagt Friedrich Meyer zu Berstenhorst, ein Mann der ersten Stunde und heute weiterhin Sprecher der ehrenamtlich getragenen Einrichtung. Der 100 000. Besucher wurde erst vor wenigen Wochen begrüßt. Allein beim Frühlingsfest am vergangenen Wochenende fanden 460 Besucher den Weg in den Infopunkt.

Gelbe Säcke sind hier ebenso zu haben wie der Hiltruper, der beliebte Geschenkgutschein im Stadtteil. Für die neuen Programme des Theaters oder auch der VHS muss niemand mehr in die Innenstadt fahren. Alles da. Fein säuberlich geordnet, übersichtlich prä-



Der rote Würfel an der Fassade ist das Markenzeichen. In zehn Jahren sind mehr als 100.000 Besucher gezählt worden.

Foto: gro

sentiert.

Stärker denn je kommen junge Familien und wollen wissen, was Hiltrup zu bieten hat für Kinder. Das Begegnungshaus 37 Grad hält auf diesem Gebiet einiges parat – und weiß, dass seine Flyer unbedingt beim Infopunkt ausliegen müssen, um die Leute zu erreichen.

Eintrittskarten gibt es einzeln auch im Infopunkt zu

kaufen. Für Veranstaltungen der Kulturbühne beispielsweise und auch für vereinzelte Vereine. Nicht aber für die vielen Aktivitäten im Kulturbahnhof. Warum eigentlich nicht?

Meyer zu Berstenhorst erklärt: „Wir sind ein Informations- und kein Kartenvorverkaufsbüro.“ Der Aufwand bei der Buchführung würde enorm anwachsen. „Wir

bräuchten eine Registrierkasse und der tägliche Umsatz müsste gebucht werden.“ Das sei mit 29 Ehrenamtlichen nicht leistbar.

Auch das fortschreitende Alter spielt mit hinein. „66 plus“, lautet die einprägsame Formel, auf die sich die aktuell größte Sorge des Teams bringen lässt. „Wir sind alle zehn Jahre älter geworden.“

| Kommentar



Der Stolz war ihnen im Mai 2007 anzusehen: Als der Infopunkt eröffnet wurde, waren Initiatoren, ehrenamtliche Helfer und Sponsoren sichtlich froh über das erreichte Ziel.

Und so ging es an die Marktallee

Als der Infopunkt gegründet wurde, war die Zeit für den Kulturbahnhof noch nicht reif

-gro- **MÜNSTER-HILTRUP.** Rückblende: Als vor zehn Jahren ein geeignetes Ladenlokal für den Infopunkt gesucht wurde, geriet auch der damals marode Bahnhof in den Blick. Das Gebäude hatte den Orkansturm Kyrill einigermaßen überstanden. An einen Abriss war nicht zu denken, auch wenn sich das damals einige wünschten.

Die Stadt als Besitzerin hatte umgekehrt auch keine zündende Idee, was sie mit dem Schätzchen anfangen sollte.

Da kam aus den Reihen der damaligen Kulturinitiative die Anregung, im Bahnhof den Infopunkt unterzubringen. Der Infopunkt plus ein kleiner Ort für Kunstausstellungen und Veranstaltungen – das wäre der Nuk-

leus für ein Kulturzentrum, von dem die Kulturinitiative träumte. Da es, wie so oft im kulturellen Bereich, am Geld mangelte, blieb es bei einem Traum. Die Zeit war noch nicht reif für einen Kulturbahnhof in Hiltrup.

An der Marktallee 34, wo früher die Bäckerei Rose zu Hause war, wurde man fündig. Ein Shop, der weltweites

Telefonieren zu günstigen Tarifen versprach, hatte eine Pleite hingelegt. „Ein Glücksfall für uns“, sagt das Team heute.

Am 25. Mai 2007 erfolgte der Startschuss für die Erfolgsgeschichte. Mit Ehrenamtlichen und vielen Sponsoren, von denen die meisten dem Infopunkt noch heute die Treue halten.